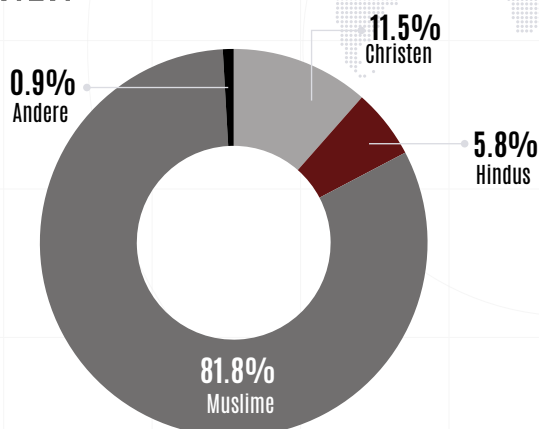




BAHREIN

RELIGIONEN



Bevölkerung

1,697,765

BIP pro Kopf

43,291 US\$

Fläche

771 Km²

Gini-Index*

KDV

*Wirtschaftliche Ungleichheit

DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Das Königreich Bahrain am Persischen Golf wird von der Sunni-Al-Khalifa-Dynastie regiert. In Artikel 2 der Verfassung von 2002 heißt es: „Die Staatsreligion ist der Islam. Die islamische Scharia stellt die Hauptquelle der Gesetzgebung dar.“¹ Artikel 6 besagt: „Der Staat schützt das arabische und islamische Kulturerbe.“ In Artikel 18 heißt es aber auch, dass „[Bürger] nicht auf Grundlage des Geschlechts, der Herkunft, der Sprache, der Religion oder des Glaubens diskriminiert werden dürfen“. Artikel 22 erklärt: „Die Gewissensfreiheit ist absolut. Der Staat garantiert freie Kultushandlungen und die Freiheit, religiöse Riten, Prozessionen und Zusammenkünfte durchzuführen, sofern diese im Einklang mit den Bräuchen des Landes stehen.“

Das Gesetz verbietet die Konversion vom Islam zu einer anderen Religion nicht ausdrücklich, doch laut anonymen Berichten von Kirchenvertretern hätte ein solcher Schritt weitreichende soziale und rechtliche Konsequenzen. Bei einer Abkehr vom Islam würden Erbrechte verloren gehen und es drohe der Ausschluss aus der eigenen Familie.

Muslime dürfen nicht von Anhängern anderer Glaubens-

richtungen missioniert werden und den Missionaren drohen bei Nichteinhaltung schwere persönliche Konsequenzen.

Laut dem bahrainischen Strafgesetzbuch ist ein mangelnder Respekt gegenüber anerkannten Religionen strafbar.² Paragraf 309 verhängt Geld- und Gefängnisstrafen „bei strafbaren Äußerungen jedweder Art gegen anerkannte Religionen [oder] religiöse Bewegungen oder bei Verspottung ihrer Rituale“. Paragraf 310 behält sich eine vergleichbare Behandlung in folgenden Fällen vor: bei „öffentlicher Beleidigung von Personen oder Verunglimpfung von Symbolen, welche von den Anhängern einer bestimmten religiösen Bewegung verherrlicht oder als heilig betrachtet werden“. Ebenso sieht Paragraf 311 Geld- oder Gefängnisstrafen vor, „wenn Personen religiöse Rituale anerkannter religiöser Bewegungen oder religiöse Zeremonien vorsätzlich stören oder [. . .] Andachtsstätten, die Stätten anerkannter religiöser Bewegungen, Symbole oder andere religiös unantastbare Dinge zerstören, beschädigen oder entweihen“.

Nicht-muslimische Religionsgemeinschaften dürfen ihren Aktivitäten im Land nur nachgehen, wenn sie sich beim Ministerium für Arbeit und Soziales (MOLSD) registrieren lassen. Insgesamt sind in Bahrain 19 nicht-muslimische

Gemeinschaften registriert, darunter christliche Kirchen und ein hinduistischer Tempel.³

Bahrainische Staatsbürger haben einen Anteil von ungefähr 52 % an der Gesamtbevölkerung des Landes.⁴ 99 % der Staatsbürger sind Muslime. Obwohl keine offiziellen Zahlen über die schiitische Bevölkerung vorliegen, wird davon ausgegangen, dass ihr Anteil an den Staatsangehörigen 55 bis 60 % beträgt. Ebenso gibt es einige wenige Christen, Juden, Bahai und Hindus, welche die bahrainische Staatsbürgerschaft haben.⁵ Bahrain ist damit einer der wenigen Golfstaaten, in dem nicht-muslimische Staatsbürger leben.

Die meisten bahrainischen Christen sind Nachkommen von Einwanderern, die zwischen 1930 und 1960 ins Land kamen⁶ und denen im Anschluss die Staatsbürgerschaft zuerkannt wurde. Ein Großteil von ihnen waren ursprünglich arabische Christen aus dem Nahen Osten, doch stammen einige wenige auch aus Indien.⁷ Die Zahl der einheimischen und eingewanderten Christen beläuft sich auf ca. 200.000, davon 80.000 Katholiken. Rund 80 % gehören zur Westkirche, während der Rest Teil der Ostkirche ist.⁸

Ungefähr 19 Kirchen sind in Bahrain registriert,⁹ von denen die erste 1905 von amerikanischen Missionaren erbaut wurde. Ein Jahr später hielt die Evangelische Landeskirche die ersten Gottesdienste ab.¹⁰ Die Katholische Kirche hat zwei Gotteshäuser: die 1939 erbaute Herz-Jesu-Kirche in Manama und eine kleinere Andachtsstätte in Awali, die sie sich mit den Anglikanern teilt.¹¹

In Bahrain gibt es eine kleine jüdische Gemeinschaft, die weniger als 50 Mitglieder hat.¹² Dabei handelt es sich größtenteils um Nachkommen von Familien, die Anfang des 20. Jahrhunderts aus dem Irak, dem Iran und aus Indien kamen und sich im Inselkönigreich niederließen. Diese Juden haben eine eigene Synagoge¹³ und einen Friedhof und genießen einen gewissen gesellschaftlichen, politischen und finanziellen Status. Die jüdische Gemeinschaft hat einen Vertreter unter den 40 Mitgliedern der Schura bzw. des Konsultativrats, des ernannten Oberhauses im Zweikammerparlament von Bahrain. Vertreten wurde die jüdische Gemeinschaft in der Vergangenheit von Ebrahim Daoud Nonoo und später von seiner Nichte Houda Ezra Nonoo, einer Geschäftsfrau, die als erste Nicht-Muslima eine Menschenrechtsorganisation leitete und die erste jüdische Abgeordnete in Bahrain war. 2008 wurde sie in den Vereinigten Staaten die erste jüdische Botschafterin eines arabischen und vorwiegend muslimischen Landes.¹⁴ Mitglieder der Familie Nonoo sind weiterhin in Bahrain und

den Vereinigten Staaten sehr engagiert.¹⁵ Derzeit vertritt Nancy Khadhori die jüdische Gemeinschaft in der Schura.¹⁶

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Im Juni 2018 begann der Bau der katholischen Kirche „Unsere Liebe Frau von Arabien“. Das Gotteshaus soll bis Ende 2021 auf einem Grundstück fertiggestellt werden, das rund 20 Kilometer von Manama entfernt ist und der Katholischen Kirche vom bahrainischen König Hamad bin Isa Al-Khalifa geschenkt wurde. Der Bau bietet bis zu 2.000 Menschen Platz und beinhaltet auch einen Wohnbereich für die bischöfliche Kurie, ein Gästehaus und Bildungseinrichtungen.¹⁷

Im September 2019 meldete die in London ansässige Bahrain Press Association ein hartes Vorgehen der Behörden gegen schiitische Geistliche während Aschura, des jährlichen schiitischen Festes zum Gedenken des Martyriums von Hussein, dem dritten Imam, Sohn von Ali und Enkel des Propheten Mohammed. Behördliche Ermittlungen fanden in Zusammenhang mit den Predigten von Geistlichen statt. Diese wurden verhaftet, doch im Anschluss ohne Anklage wieder freigelassen.¹⁸

Im November 2019 wurde eine Konferenz über die „Rolle der Bildung bei der Förderung von Toleranz im Königreich Bahrain im Laufe der Geschichte“ im King Hamad Global Centre for Peaceful Coexistence (Globales König-Hamad-Zentrum für friedliches Zusammenleben) abgehalten.¹⁹ Einen Monat später fand das arabisch-internationale Rundtischgespräch zur Religionsfreiheit statt.²⁰ Trotz dieser Konferenzen stellen einige Menschenrechtsorganisationen fest, dass Bahrain „systematisch diskriminiert und eine spaltende Regierungspolitik betreibt“.²¹ Laut dem 2020 veröffentlichten Bericht der United States Commission on International Religious Freedom (US-Kommission für weltweite Religionsfreiheit, USCIRF)²² entwickle Bahrain zwar diese Form von Initiativen, doch sei das Land an einer „systematischen Diskriminierung von schiitischen Muslimen aufgrund ihrer religiösen Identität“²³ beteiligt, die am Arbeitsplatz, bei der politischen Vertretung, bei der Auslegung der Meinungsfreiheit, bei militärischen Beförderungen und beim Bau von Gotteshäusern erkennbar werde.²⁴

2019 verhörten bahrainische Behörden schiitische Religionsführer zu ihren Predigten und schränkten die Religionsausübung schiitischer Gefängnisinsassen ein. Im

April 2019 wurden 139 Schiiten des Terrorismus im Auftrag des Iran für schuldig befunden. Als Folge wurde ihnen die Staatsbürgerschaft entzogen.²⁵ Nach Angaben der USCIRF haben seit dem Aufstand von 2011 fast tausend bahrainische Bürger ihre Staatsangehörigkeit verloren. Davon waren vor allem Schiiten betroffen.²⁶ Nachdem die internationale Gemeinschaft Druck ausgeübt hatte, erhielten 551 Menschen im April 2019 ihre Rechte als Staatsbürger vom bahrainischen König zurück.²⁷

Obwohl Bahrain der einzige Golfstaat ist, in dem das schiitische Aschura-Fest ein staatlicher Feiertag ist, dürfen Schiiten diesen erst seit 2019 öffentlich begehen.²⁸ Dem Bahrain Forum for Human Rights (Bahrainisches Forum für Menschenrechte, BFHR) zufolge wurde die Religionsfreiheit während der diesjährigen Aschura-Feier in 54 Fällen verletzt.²⁹

Im August 2020 wurde ein Video veröffentlicht, in welchem eine bahrainische Frau Statuen der hinduistischen Gottheit Ganesha in einem Geschäft in Juffair zerschlägt. Sie wurde der mehrfachen Sachbeschädigung und Beleidigung religiöser Symbole angeklagt.³⁰

Im September 2020 verkürzte ein Gericht im Berufungsverfahren die Strafe des prominenten Rechtsanwalts Abdullah al-Shamlawi. In einem Tweet hatte sich dieser kritisch zu den schiitischen Aschura-Bräuchen geäußert. Nachdem ursprünglich eine achtmonatige Haftstrafe wegen „Aufstachelung zum Hass gegen eine religiöse Bewegung“ und „Missbrauchs eines Telekommunikationsmittels“ gegen ihn verhängt worden war, erhielt er schließlich eine sechsmonatige Haftstrafe auf Bewährung.³¹

Wie die meisten Länder ergriff Bahrain spezielle Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie. Am 23. März 2020 wurden Gotteshäuser geschlossen und Gebe-

te ausgesetzt. Die Öffnung der Andachtsstätten und die Wiederaufnahme von Gebeten erfolgten mit Einschränkungen erst am 28. August.³²

Aufgrund der Pandemie verschob die Regierung im April 2020 die Rückkehr von mehr als tausend bahrainischen schiitischen Pilgern aus der heiligen iranischen Stadt Maschhad, anstatt diese bei der Rückkehr unter Quarantäne zu stellen.³³

Mitte September 2020 war ein dramatischer Anstieg der Coronafälle nach dem Aschura-Fest zu verzeichnen. Obwohl alle Feierlichkeiten verboten wurden, fanden Familientreffen ohne Einhaltung von Abständen statt.³⁴

Das Normalisierungsabkommen mit Israel im September 2020 wurde von der jüdischen Gemeinschaft Bahrains begrüßt.³⁵

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

In der Regel genießen nicht-schiitische religiöse Minderheiten in Bahrain ein gewisses Maß an Religionsfreiheit.

Dies trifft jedoch nicht auf die Schiiten des Landes zu. Obwohl Verbesserungen erzielt wurden, beklagen staatliche und nichtstaatliche Rechtsorganisationen, dass immer noch Druck auf die schiitische Gemeinschaft ausgeübt werde. Weil Religion und politische Zugehörigkeit oft eng miteinander verknüpft sind, ist bei vielen Vorfällen schwer feststellbar, ob diese auf rein religiösen Motiven beruhen.

Die Perspektiven für die Religionsfreiheit werden sich in absehbarer Zukunft wohl kaum klar verbessern.

ENDNOTEN / QUELLEN

1 Bahrain 2002 (rev. 2017), Constitute Project, https://www.constituteproject.org/constitution/Bahrain_2017?lang=en (abgerufen am 27. Februar 2021).

2 Bahrain Penal Code, 1976, United Nations, https://menarights.org/sites/default/files/2016-12/BHR_PenalCode_1976.EN_.pdf (abgerufen am 27. Februar 2021).

3 Office of International Religious Freedom, „Bahrain“, 2019 Report on International Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/bahrain/> (abgerufen am 20. September 2020).

4 „Bahrain Demographics Profile“, Index Mundi, https://www.indexmundi.com/bahrain/demographics_profile.html (abgerufen am 27. Februar 2021).

5 Office of International Religious Freedom, op. cit.

6 Habib Toumi, „Religious freedom is what makes life great in Bahrain“, Gulf News, 7. Juli 2017, <https://gulfnews.com/news/gulf/bahrain/religious-freedom-is-what-makes-life-great-in-bahrain-1.2054476> (abgerufen am 17. September 2020).

- 7 Ibid.
- 8 „About the Apostolic Vicariate of Northern Arabia“, The Apostolic Vicariate of Northern Arabia (AVONA), http://www.avona.org/vicariate/vicariate_about.htm#.X3Hkr1P7SuW (abgerufen am 23. September 2020).
- 9 „Bahrain: New cathedral to be Catholic headquarters for northern Persian Gulf“, World Watch Monitor, 19. Juli 2018, <https://www.worldwatchmonitor.org/coe/bahrain-new-cathedral-to-be-catholic-headquarters-for-northern-persian-gulf/> (abgerufen am 15. September 2020).
- 10 Habib Toumi, op. cit.
- 11 „The Catholic Church in Bahrain“, The Apostolic Vicariate of Northern Arabia (AVONA), http://www.avona.org/bahrain/bahrain_about.htm#.YDrjSWj0nIU (abgerufen am 27. Februar 2021).
- 12 For a brief history of Bahraini Jewish community see „History of the Jews in Bahrain“, http://kosherdelight.com/Bahrain_History_of_the_Jews_in_Bahrain.shtml (abgerufen am 22. September 2020); Ariel Schein, „Bahrain Virtual Jewish History Tour“, Jewish Virtual Library, <https://www.jewishvirtuallibrary.org/bahrain-virtual-jewish-history-tour> (abgerufen am 27. Februar 2021).
- 13 Adam Valen Levinson, „Finding the Persian Gulf’s Only Synagogue“, HuffPost, 12. Juni 2011, https://www.huffingtonpost.com/adam-valen-levinson/bahrain-synagogue_b_1122579.html (abgerufen am 19. September 2020).
- 14 Habib Toumi, op. cit.
- 15 Amy Spiro, „The Bahraini Jewish family making waves around the world“, Jewish Insider, 17. September 2020, <https://jewishinsider.com/2020/09/the-bahraini-jewish-family-making-waves-around-the-world/> (abgerufen am 20. September 2020).
- 16 „Jewish Bahrain Shura Council member supervised ‚Umm Haroun‘ Series, contributed to finest details“, Bahrain Mirror, 6. Mai 2020, <http://bahrainmirror.com/en/news/57695.html> (abgerufen am 18. September 2020).
- 17 Bahrain Cathedral, <http://bahraincathedral.org/> (abgerufen am 15. September 2020); „Bahrain’s Our Lady Cathedral to become the heart of the Catholic community in Arabia“, AsiaNews, 14. Juli 2018, <http://asianews.it/news-en/Bahrain-s-Our-Lady-Cathedral-to-become-the-heart-of-the-Catholic-community-in-Arabia-44433.html> (abgerufen am 15. September 2020).
- 18 Office of International Religious Freedom, op. cit.
- 19 „On HM King’s behalf, minister opens conference on role of education in promoting tolerance in Bahrain“, Bahrain News Agency, 16. November 2019, <https://www.bna.bh/en/OnHMKingsbehalfministeropensconferenceonroleofeducationinpromotingtoleranceinBahrain.aspx?cms=q8FmFJgiscL2fwlzON1%2BDkh473iEWeXw4eKUU0CcRw%3D> (abgerufen am 15. September 2020).
- 20 „IRF Business Roundtable Bahrain 2019“, Religious Freedom & Business Foundation, <https://religiousfreedomandbusiness.org/irf-business-roundtable-bahrain> (abgerufen am 20. September 2020).
- 21 Bahrain – Annual Report 2020, United States Commission on International Religious Freedom (USIRF), <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/Bahrain.pdf> (abgerufen am 15. September 2020); „ADHRB: Holding an International Religious Freedom Roundtable in Bahrain Ignores Systematic Discrimination and Divisive Government Policies“, Americans for Democracy & Human Rights in Bahrain, 6. Dezember 2019, <https://www.adhrb.org/2019/12/adhrb-holding-an-international-religious-freedom-roundtable-in-bahrain-ignores-systematic-discrimination-and-divisive-government-policies/> (abgerufen am 15. September 2020).
- 22 Bahrain – Annual Report 2020, op. cit.
- 23 Ibid.
- 24 Ibid.
- 25 „Bahrain’s king reinstates citizenship of 551 tried in courts“, BBC News, 22. April 2019, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-48011493> (abgerufen am 12. September 2020).
- 26 Bahrain – Annual Report 2020, op. cit.
- 27 „Bahrain king reinstates nationality to 551 citizens tried in courts“, Reuters, 21. April 2019, <https://www.reuters.com/article/us-bahrain-security/bahrain-king-reinstates-nationality-to-551-citizens-tried-in-courts-idUSKCN1RX0HW> (abgerufen am 15. September 2020).
- 28 „Bahrain – Annual Report 2020“, op. cit.
- 29 „Bahrain Forum for Human Rights: 54 violations of religious freedom during this year’s Ashura season“, Bahrain Forum for Human Rights, 9. September 2020, <https://bfhr.org/english/article.php?id=942&cid=148> (abgerufen am 17. September 2020).
- 30 Ramadan Al Sherbini, „Bahrain prosecutes woman for destroying Hindu statues“, Gulf News, 16. August 2020, <https://gulfnews.com/world/gulf/bahrain/bahrain-prosecutes-woman-for-destroying-hindu-statues-1.73226545> (abgerufen am 27. Februar 2021).
- 31 Aziz El Yaakoubi, „Prominent Bahrain lawyer gets suspended sentence for ‚inciting hatred‘“, Reuters, 14. September 2020, <https://br.reuters.com/article/bahrain-security-idINL8N2GB3UT> (abgerufen am 27. Februar 2021).
- 32 „Bahrain reopens mosques for Fajr prayers as coronavirus measures ease“, Arab News, 28. August 2020, <https://www.arabnews.com/node/1725816/middle-east> (abgerufen am 27. Februar 2021).
- 33 Geneive Abdo and Anna L. Jacobs, „Are COVID-19 restrictions inflaming religious tensions?“, Brookings Institution, 13. April 2020, <https://www.brookings.edu/blog/order-from-chaos/2020/04/13/are-covid-19-restrictions-inflaming-religious-tensions/> (abgerufen am 17. September 2020).
- 34 „Bahrain sees sharp rise in Covid-19 cases after religious holidays“, France24, 22. September 2020, <https://observers.france24.com/en/20200922-bahrain-sees-sharp-rise-covid-19-cases-after-religious-holidays> (abgerufen am 25. September 2020).
- 35 Emily Judd, „After Israel deal, Bahrain’s Jews seek to revive community with new rabbi, synagogue“, Al Arabiya, 14. September 2020, <https://english.alarabiya.net/en/features/2020/09/14/Close-to-extinction-Bahrain-s-Jews-say-Israel-deal-revives-their-community> (abgerufen am 25. September 2020).